

den bescheid nur H. Landtschryber [von Zug, Adam] Signer geben, Welchem ich auch geschriben, dass er Unss grad Morn by eigner Bottschafft brichte, Ob bemelter tag Zubesuchen bestimbt seige, damit Wir Zinstag abendss [den 11. Juni] Unss Zuo Zug in der herberig [=Gasthof] befinden könind ... NB ob Wol uff die begertt Zytt nit Ordinarij Gricht Were, so Wöle der H. unss alss frömden, ein Kaufft Extraordinari Gricht Verschaffen, dan Wan dissmal Widerverhoffen die sach Wider ersitzen blibe, Wurde ess sich aber Lang verwylen Wegen Unsser Heiligen Pffingsten [- in Zürich feierte man diese 1641 am 13. Juni alten Stils -] Und in ander Weg".

- 1) s. AH 92/120. Es ging um einen schon lange andauernden Streit zwischen Steiners Erben und den Erben Jakob Zürchers, von Menzingen. Zürchers Bürge war u.a. der 1629 verstorbene Konrad III. Zurlauben, dessen einter Erbe der Empfänger des vorliegenden Schreibens, Beat II. Zurlauben, war.

Original, mit Siegel - AH 98, 326

1642 August 4., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SAV. AMBASSADOR] VALERIO [DI SALUZZO, CONTE] DELLA MANTA, [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]¹

"Zuo widerheinkhunfft der herren Ehrengesandten [Peter Trinkler und Jakob Andermatt von der am 29. Juli 1642 zu Ende gegangenen Jahrrechnung] uss Baden² werdendt üwer herrligkeiten so wohl Von denselbigen, Als Jn dem schryben, der Könighlichen Madame von Savoy [der Regentin Christine de France]³ den begriff und Jnhalt myner Ambassada Verstanden haben, deroselbigen hat nun geliebet, undt gfallen Wellen, Zuo beharrung, deren Jederwylen von den durchleuchtigen Fürsten, gägen diser Uewer so gwaltigen und dapfferen Nation erzeigten Achtbarkeit, und getragnen affection, ungeacht sy mit so vilen unglägenheiten und sorgfalten umbgeben, mich alss Extraordinarij Ambassadoren Abzufertigen, den gantzen Eydtgnosischen Lyb jns gemein und die [VI] Catholischen [mit Savoyen verbündeten] Ohrten [VII ausg. SO] insonderheit Zuobesuchen, dieselbigen dess mit den durchlüchtigsten Fürsten uss Savoy [den Prinzen Maurice und Thomas Franz I.] erfolgten Vergleichs [vom 14. Juli 1642] und dess entzwüschendt H. Printz Cardinalen [Maurice], und der Jungen herzogin Jrer dochter [Louise-Marie-Christine de Savoie] Zuo verstendigen [- Maurice heiratete dann 1642 obgenannte Prinzessin -]⁴. Welches ich Zue Baden by den H. Abgesanten bereits verrichtet hab, und

hiermit nachmals gägen Uewer herrligkeiten ablegen thun: Mit versicherung der sonderbaren geneigtwilligkeit, und alss einer Regentin dess herzogen Jres Sohns [Karl Emanuel II.], in der guoten Verstandtnuss undt deren von so viler Zytt hero, Zwüschendt dem Königkhlichen hus Savoy undt üwer herrligkeiten noch gantz erhaltenen Pündtnus Zuo verharren. Zuo wellichem Endt hin, uff das an Jr schuldigen verwaltung nichts erwinde, begärte sy, dass umb ernüwerung sollicher Pundtsverwandtschaft ein Verlengerung gemacht, biss hochermelter Junge herzog der Vormundtschaft nit mehr Undergäben [- dies war dann 1648 der Fall -], Zu einer solchen handlung mit der ervorderlichen magnificenz: und wye es dann Jro Königl: Altezza, und üwer herrligkeiten gebürlich und anstendig ist: selbs schrytten werde. Es ist auch diss niemandem Zuo nachtheil gemeint, sonders die sachen Jn Jrem esse und einem Jeden by sinen rechtsaminen Pliben Zelassen und laufft mit die erhaltung eines Fürsten, der sich an syner Zytt und ohrt syner fründen erinnern, und bereitwillig syn würdt, syn eigne Person, und Stand für die Jehnigen darzuosezen die Jnne Jn diseren synen minderjähigen Alter nit werdendt verlassen haben: wye dan für sich selbs, die in Acht Nemende standterhaltung erheüschet dem schwächeren sonderlich einem Catholischen Fürsten byzuostehen, so dann auch solches ein sonderbare gwonheit und üebung, diser üwer fürsichtigen Nation Jederzytt gewesen, den wyttwen und weysen, obschon nit mit Jnen verpündt warent, hilf und bystand Zuoerzeigen und vor der undertruckung Zuoerretten. Undt obwolen die Konigkhliche Madame sehr stattliche gemüethsmeynungen gefasset, So khan doch wegen gegenwärtigen verenderungen und anderer be-trüebtnüssen des P[i]emondts [welches von Frankreich angegriffen wurde], die hochheit Jres willens nit Jns wärkh gesezt werden: derohalben, wan Jnnert Zwey old drüwen Jahren, da der Junge Fürst mehrers alter erreychen: und des Piedmonts gescheffte Jnsonderheit vermittelss des vorangezogenen Verglichs mit den durchlüchtigen Fürsten ein guoten wäg nemen thund, würdt er als Patron dess Landts Jn allewäg ein gnuogsame erkhandtnuss, und frygebige satisfaction gägen Uewer herrligkeiten erzeigen khönnen: Und wan dan ... dise besagte proposition Aller gebür: und billigkeit begründet verhoffen ich, Von der Angewohnten fursichtigkeit ... [Euer Herrlichkeiten] ein gönstige, undt willfährige erklärung und andtwort⁵ darumben ich sy hiemit gepetten haben, Selbige erwarten, undt der Konigkhlichen Madame unverwylt Zuoschickhen will, die dann den Herzogen Jren Sohn, in so guoten gedanken ufferzüchen wurdt damit er uff syn Zytt, Uewer ... [Herrlichkeiten] Jns gemein und insonderheit mit allerhandt würkhlichen mitlen, und erzeigung, deren einem so hohen verdienst glychmessigen dankh: und Achtbarkheiten, Zuobegägnen wüssen werde. Glaube hiemit nit dass hierin einiche difficultet oder beschwärnuss sich eroügen khönne".

Es folgen nun noch einige Verse von Ammann **Beat II.** Zurlauben über Landschreiber Adam **Signer**, der sich offenbar weigerte, ein entsprechendes Schreiben an Savoyen zu verfassen⁶:

"Landtschryber Kan Calatzen fyn
und by den guoten sachen syn.
Da ich an syn stadh schryben muoss
hatt lieber underm Tisch den fuoss:
und d'federen nit im dintenfass
die Nasen aber Jm wynglass".

- 1) s. AH 48/55
2) s. EA V 2, 1243 (Nr. 985), spez. 1248 vv
3) s. AH 69/125
4) s. AH 60/94
5) s. AH 21/162
6) AH 21/162 ist denn auch ein Konzept von Beat II. Zurlauben.

Uebersetzung aus dem Italienischen? von Beat II. Zurlauben
AH 98, 327

190

1711 März

A

RECHNUNG [FÜR BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEN
WERBUNGEN FÜR SEINE KOMPAGNIE IM REGIMENT PFYFFER?¹
BZW. DIE GARDEKOMPAGNIE VON BEAT FRANZ PLAZIDUS ZUR-
LAUBEN, BEIDE IN FRANZ. DIENSTEN]

"den 23ten februarij 1711 Jst tit: Herr [alt] Landamman [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Ja- kob II. Zurlauben] Lut Jngegäbnen rächnungen annoch schuldig verbliben	gl. ss a 35 12 1
1711 den andern dag Martij hatt [Johann] Jacob Honegger [von Bremgarten] wie Er auff Zug Verreisset mit H. [Peter Anton] Jm Hoff [=Imhof, von Bremgarten] ² ver- thon	1 5
auff bemelten dato Jhn Honegger gält gäben	30
den 3ten dito der [Johann] Jacob Honegger, wie Er wi- derumb von Zug ahnkummen sambt Einem mann, undt Pferdt vert[an]	2 20
Den 4ten dito hatt obbemelter Honegger Zum mittag, undt nacht Essen Verthon	30
Den 5ten dito hatt obgedachter Zum mitdag undt nacht Essen Verthon	30
Den 6ten dito hatt bemelter den gantz dag hindurch Ver- th[an]	30
Den 7ten dito hatt er Zum mitdag Essen Verthon	15
Extra in allem	35 ...
1711 den 5ten Martij Jst der Trumpeter [Karl Blasius Elsener] ³ Von mentzingen sälbt vierten ahnkumen ha-	